

lagen benutzt, und die Schubertsche Chronik für die Zeit bis 1862 mit angezogen.

Albertstraße.

Stadtteil Köhlschenbroda und Niederlöb-
nitz. Zu Ehren des Königs Albert von
Sachsen benannt.

Alleestraße.

Stadtteil Niederlöbnitz und Köhlschen-
broda. Trägt ihren Namen seit 8. 9. 1877
(Gem. R. Sitz Protok.) nach der im oberen
Teile noch teilweise erhaltenen Kastanien-
allee, die Graf Brühl als Zugang zu
seiner Besitzung Mon repos = Altfried-
stein angelegt haben soll. 1875 amtlich
„Thienemanns Allee.“

Am Fährhaus.

Niederwarthaer Exklave. Genannt von
dem zu der vor Errichtung der Nieder-
warthaer Brücke bestehenden Ueberfahrt ge-
hörigen Fährhause. Alter Name.

An den Brunnen.

Oberort. Seit 1924. Früher Bergstraße.
Der Straßennamen hält die Erinnerung
daran wach, daß sich auf dem umliegenden
Gelände seit alten Zeiten verschiedene
Brunnen befanden. Die Dederkarte von
1600 nennt die Gegend der „An den Brun-
nen“ genannten Straße „Am Holz-
born“. Auch der Stephansborn, den die
Gräfin Rex um 1770 saßen und nach der
ihr gehörigen Wackerbarths Ruhe leiten
ließ, lag in der Nähe.

Auf den Ebenbergen.

Stadtteil Raundorf. Genannt nach dem
alten Flurnamen der Ebenberge, auf deren
Gelände die neue Siedlung seit 1925/26
steht.

Auf den Scherzen.

Stadtteil Raundorf. Seit etwa 1900
bestehende Siedlung, die bis 1924 die Na-
men Quer- und Neue Straße trug. Seit
1924 „Auf den Scherzen“ nach den Flur-
stücken der Vorder-, Hinter- und Neben-
scherzen. Scherze = schmales, langes Feld-
stück.

An der Juchhöh.

Oberort-Lindenau. Alter volkstümlicher
Geländename, der eigentlich an der Juch-
höhe lautet und bedeutet, daß die Straße
dort den höchsten Punkt der Steigung, das
Joch, erreicht hat. Früher Amtsweg. Neuer
Name seit 1924.

Alt-Zitzchewig.

Dorfkern der Gemeinde Zitzchewig.
1899 Der Dorfplatz. Jekiger Name seit
1924.

Auerweg.

Stadtteil Raundorf. Nach seiner Rich-
tung zum Waldgasthof „Zum Auer“ ge-
nannt.

An der Unterführung.

Stadtteil Raundorf. Nach der Straßen-
unterführung in ihrer Nähe genannt.
Teil des heutigen Kapellenweges, wurde
durch die Errichtung des Bahndammes
abgetrennt und umgeleitet. Seit etwa
1900.

Auenweg.

Stadtteil Köhlschenbroda. Seit 1883
benannt nach den Flurstücken an der
Elbe, die unter dem Namen „Die Aue“
zusammengefaßt wurden. Ehemals als

Haingäßchen auch Fahngäßchen genannt
nach dem früher selbständigen Dorfe
Fürstenhain, das es am südlichen Ende
desselben berührte. Uralter Wirtschaftsweg,
der anscheinend schon vor Gründung
Fürstenhains bestanden hat.

Altnaundorf.

Der innere Teil des alten Dites trägt
seit 1924 diesen Namen. Bis dahin wurde
er Hauptstraße genannt. Im Volks-
munde heißen die beiden Straßenteile
noch heute die Große und die Kleine Seite.
Amtlich früher (Schockstenerkataster 1801)
die Sommer- und die Winterseite.

August-Grüner-Straße.

Stadtteil Köhlschenbroda. Bis 1924
Körnerstraße. Wegen des Körnerweges in
Niederlöbnitz umbenannt nach August
Grüner, Großaktionär der Kognakfabrik
Siegmar, der an ein größeres Legat das
er der Gemeinde vermachte, die Bedingung
knüpfte, daß eine Straße nach ihm benannt
werde.

Auf den Bergen.

Stadtteil Niederlöbnitz. Entsprechend
der Derlichkeit benannt.

Am Rosenhof.

Nach dem Weltkrieg ausgebaute Straße
auf dem sogen. Rosenhof-Gelände, wovon
die Straße ihren Namen trägt. Der
Rosenhof trug seine Bezeichnung nach
einem Besitzer, Rose geheißen.

Alfred-Raumann-Straße.

1920 ausgebaut. Benannt nach dem
Niederlöbnitzer Gemeindeältesten Alfred
Raumann.

Alt-Lindenau.

Dorfkern des seit 1920 mit Köhlschen-
broda vereinigten alten Bauerndorfes
Lindenau.

Altfriedstein.

Stadtteil Niederlöbnitz. Führt ihren
Namen nach dem ehemaligen Weingut
Altfriedstein, jetzt Altersheim der Stadt
Köhlschenbroda, dessen Weinberge die
Straße durchschneidet. Seit 1903 angelegt.

Bahnhofstraße.

Stadtteil Köhlschenbroda. Der ehe-
malige Viehweg, die Viehtriebe, die vom
Dorfe hinaus, die Moritzburger Straße
entlang nach den Lindenauser Büschen, in
ihrer ältesten Abzweigung nach dem Löb-
nitzgrunde führte (siehe Grenzstraße)
Bulgär früher der Viebig genannt. Seit
1899 führte sich der Name langsam ein.
Seit 1860 amtlich.

Bertheltstraße.

Stadtteil Raundorf. 1924 genannt nach
dem Bezirksschulrat Berthelt, Dresden,
in Anlehnung an die an ihr liegende ehe-
malige und derzeitige Schule der früheren
Gemeinde Raundorf. Hieß bis 1924 Schul-
straße. Ehemals ein Feldweg wurde sie
später zur Straße ausgebaut. Der 1924
von der Stadtverwaltung vorgesehene
neue Name für die Straße „Hinter den
Gärten“, der sich auf ihre Lage in den
Flurstücken „Hinter den Gärten“ und den
„Gartenstücken“ (Flurbuch 1801) bezog,
wurde von den Raundorfer Einwohnern
stark bekämpft und der jetzige Name er-
zwungen.

Barfengasse.

Flur Zitzchewig. Alte Wegbezeichnung.
Der Weg führt nach den Barfenbergen.

Bischofsweg.

Flur Zitzchewig. Früher nach den
Flurstücken „Die Lehden“ der Lehdenweg
geheißen. Trägt seit 1924 seinen heutigen
Namen in Anlehnung an die sogenannte
Bischofspresse, die an seinem östlichen Aus-
gange liegt.

Borststraße.

Stadtteil Niederlöbnitz. Seit 1883
amtlich, vorher jahrhundertlang volks-
tümlich. Einer der ältesten Weinbergsweg-
e der Löbnitz, der schon auf der Deder-
karte von 1601 als „die Buhrgaß“ ein-
gezeichnet ist. Das an ihm liegende Wein-
bergsgelände hieß die Borleithen- und
die Borberge, 1601 der Buhrborg, 1480
„off dem böre“. Der Name Bor kommt
1071 als Personennamen eines sorbischen
Landbesizers in einer Urkunde des Stif-
tes Meissen vor, so daß ein Zusammen-
hang zwischen diesem und dem der Wein-
berge und damit dem heutigen Straßennamen
möglich ist.

Bornstraße.

Grenze von Köhlschenbroda und Nie-
derlöbnitz, alter Weinbergsgrenzweg. Bis
1883 die Borngasse, von da ab Bornstraße.
Genannt nach einem verschwundenen er-
giebigen öffentlichen Brunnen-Borne des
verhältnismäßig brunnenarmen Wein-
bergsgeländes. Die anliegenden Weinberge
hießen „die Bornberge“.

Brühlstraße.

Stadtteil Niederlöbnitz entstand bei Er-
schließung des Altfriedsteingeländes durch
die Baufirma Schilling & Gräbner. Wurde
in Anlehnung an den Grafen Brühl, Be-
sitzer des Altfriedstein benannt.

Burgstraße.

Stadtteil Niederlöbnitz. Junge Bezeich-
nung eines sehr alten Weinbergsweges nach
dem Chemnitzischen, später Giesmannischen
Weinberge, schon bei Deder 1601 unter sehr
rustikaler Bezeichnung deren letzter Teil
„Kerbe“ hieß, vorhanden. Nach der Frie-
densburg genannt. 1874 Steinigtweg.

Bachstraße.

Stadt Niederlöbnitz. Nach dem Löb-
nitzbach, wohin sie führt, genannt.

Blumenstraße.

Stadtteil Niederlöbnitz. Willkürliche,
auf den Blumenreichtum der Löb-
nitz hin-
deutende Straßenbezeichnung.

Blücherstraße.

Stadtteil Köhlschenbroda. Besteht seit
1875 im Bauplan. Ursprünglich Dresde-
ner Straße benannt, nachdem die Serko-
witzer Straße, die bis 1875 Dresdener
Straße hieß, den heutigen Namen durch
Gemeinderatsbeschuß erhielt.

Birkenstraße.

Flur Lindenau. Nach Birkenbeständen
der Buschflur benannt.

Bismarckstraße.

Stadtteil Niederlöbnitz. Nach dem Alt-
reichskanaler Fürsten Otto von Bismarck.